

Was lässt mich leben!

Es ist das Geben und das Nehmen.
Unentwegt bekomme ich das Leben.
Ich bin ganz eingetaucht in eine Umgebung,
die mir gibt Wasser, Brot und vieles mehr,
Licht und Wärme, Haus und Bett.
Das Leben gibt mir Frau, Söhne und Töchter.
Mir bleibt am Ende, alles das zu lieben,
was mir das Schicksal zgedacht.
So gebe ich ständig her an die Umgebung.
Ich bin ganz offen und ohne Vorbehalt.
Ich bin nicht mehr und nicht weniger.
Ich höre zu und gebe mein Verstehen,
so sein zu sollen, wie das Leben es gegeben.
Das Leben ist mal groß, mal ganz daneben,
mal aufwärts, mal abwärts, ohne mich zu fragen.
Mir bleibt, weder gut noch schlecht,
alles dies zu nehmen und zu sehen, das das Eine
und das Andere so sein muss, wie ein Berg nicht ohne Tal.
Mich rettet die Demut, dem Leben zu dienen
und zu sehen, dass eine Geburt nicht ohne Tod sein kann.

Klaus – 1. März 2015